Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 320. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 20 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 11. Juli 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Berndurgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 11. Juli.

Die Lösung der Marokkofrage.

Die zwischen dem deutschen Botschafter Fürsten zu Radolin und dem französischen Ministerpräsidenten Rouvier ausgetauschten Erklärungen über die Marokkokonferenz lauten in der Uebersetzung wie folgt:

Schreiben Rouviers an den Fürsten Radolin vom 8. Juli:

Herr Botschafter!

Die Regierung der Republik ist durch die Besprechungen, die zwischen den Vertretern beider Länder sowohl in Paris wie in Berlin geführt worden sind, zu der Ueberzeugung gelangt, daß die kaiserliche Regierung auf der vom Sultan von Marokko vorgeschlagenen Konferenz keine Ziele verfolgen wird, die die berechtigten Interessen Frankreichs in diesem Lande in Frage stellen oder im Widerspruch stehen mit den Rechten Frankreichs, die sich aus seinen Verträgen (oder Arrangements) ergeben und sich im Einklange mit folgenden Grundsätzen befinden: Souveränität und Unabhängigkeit des Sultans; Integrität seines Reiches; wirtschaftliche Freiheit ohne jede Ungleichheit; Nützlichkeit von polizeilichen und finanziellen Reformen, deren Einführung für kurze Zeit auf Grund internationaler Vereinbarung geregelt werden soll; Anerkennung der Lage, die für Frankreich in Marokko geschaffen wird durch die lang ausgedehnte Grenzberührung zwischen Algerien und dem scherifischen Reiche, durch die sich hieraus für die beiden Nachbarländer ergebenden eigenartigen Beziehungen sowie durch das hieraus für Frankreich folgende besondere Interesse daran, daß im scherifischen Reiche Ordnung herrsche. Infolgedessen läßt die Regierung der Republik ihre ursprünglichen Einwendungen gegen die Konferenz fallen und nimmt die Einladung an.

Antwort des Fürsten Radolin an den Ministerpräsidenten Rouvier:

Herr Ministerpräsident!

Da die Regierung der Republik die vom Sultan von Marokko vorgeschlagene Konferenz annimmt, hat die kaiserliche Regierung mich beauftragt, Ihnen die mündlichen Erklärungen zu bestätigen, wonach sie auf der Konferenz keine Ziele verfolgen wird, die die berechtigten Interessen Frankreichs in diesem Lande in Frage stellen oder in Widerspruch stehen mit den Rechten Frankreichs, die sich aus seinen Verträgen (oder Arrangements) ergeben und sich im Einklang mit folgenden Grundsätzen befinden: Souveränität und Unabhängigkeit des Sultans; Integrität seines Reichs; wirtschaftliche Freiheit ohne jede Ungleichheit; Nützlichkeit von polizeilichen und finanziellen Reformen, deren Einführung für kurze Zeit auf Grund internationaler Vereinbarung geregelt werden soll; Anerkennung der Lage, die für Frankreich in Marokko geschaffen wird durch die langausgedehnte Grenzberührung zwischen Algerien und dem scherifischen Reiche, durch die sich hieraus für die beiden Nachbarländer ergebenden eigenartigen Beziehungen, sowie durch das hieraus für Frankreich folgende besondere Interesse daran, daß im scherifischen Reiche Ordnung herrsche.

Gemeinsame Erklärung des Fürsten Radolin und Rouviers vom 8. Juli:

Die deutsche Regierung und die Regierung der Republik kommen überein: 1. gleichzeitig ihre zur Zeit in Fez befindlichen Gesandtschaften nach Tanger zurückzuberufen, sobald die Konferenz zusammenberufen sein wird; 2. dem Sultan von Marokko gemeinschaftlich durch ihre Vertreter Ratschläge erteilen zu lassen zur Feststellung des von ihm zur Konferenz vorzuschlagenden Programms auf den Grundlagen, wie sie in den unterm 8. Juli zwischen dem deutschen Botschafter in Paris und dem Ministerpräsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten ausgetauschten Schreiben angegeben sind.

Paris, 8. Juli. Radolin. Rouvier.

* **Südwestafrika.** Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Im Gefecht bei Keidorus am 28. Juni 1905: Gefallen: Reiter Paul Schmidt, geboren am 15. 8. 83 zu Prellwitz, früher im Kürassier-Regiment Nr. 6, Kopfschuß. Verwundet: Reiter Paul Henke, geboren am 4. 2. 86 zu Aschersleben, früher im Dragoner-Regiment Nr. 16, schwer; Knochenschuß linken Oberschenkel, Streifschuß Rücken, Oberschenkel und Schläfe, Fleischschuß rechten Oberschenkel. Gefreiter Jakob Väth, geboren am 2. 8. 78 zu Würzburg, früher Bezirkskommando Aschaffenburg, leicht; Streifschuß linke große Zehe. Reiter Adolf Niklas, geboren am 14. 7. 83 zu Schönaich, früher im Infanterie-Regiment Nr. 37, leicht; Schuß rechtes Gesäß. Reiter Ewald Göpfert, geboren am 19. 2. 83 zu Freiberg, früher im Infanterie-Regiment Nr. 44, leicht; Fleischschuß linken Ober-, rechten Unterschenkel. — Ferner Unteroffizier Richard Franke, geb. am 16. 1. 80 zu Liegnitz, früher im Dragoner-Regiment Nr. 4, am 5. Juli 1905 im Lazarett Kalkfontein an Typhus und Lungenentzündung gestorben. Reiter Hermann Knitter, geboren am 4. 2. 81 zu Stronnau, früher Bezirkskommando Schöneberg, am 4. Juli 1905 im Lazarett Kalkfontein an Malaria, Nierenentzündung und Skorbut gestorben.

* **Von der Zentrumspartei.** Wie die sozialdemokratische „Rheinische Zeitung" feststellt, hat Graf von Ballestrem im Herrenhause bei der Abstimmung über die daselbst mit großer Mehrheit angenommene Resolution des Freiherrn von Burgsdorff für den Abschnitt gestimmt, in welchem verlangt ist, daß „die Regierung sobald als möglich und mit allem Nachdruck Maßregeln ergreife, welche geeignet sind, den Arbeitswilligen denjenigen Schutz zuteil werden zu lassen, auf welchen sie einen berechtigten Anspruch haben". Die „Rhein. Ztg." bemerkt unter Bezugnahme auf die Essener Reichstagswahl:

„Graf Ballestrem und Herr v. Burgsdorff Arm in Arm! Man sollte dieses lebenswahre Bild in Masse unter die Essener Arbeiter verbreiten, denen man jetzt zumutet, einen Paradearbeiter aus der Gefolgschaft der erlauchten Zuchthausgrafen zu ihrem Reichstagsabgeordneten zu wählen."

Gegen diese Angriffe wendet sich die ultramontane „Kölnische Volksztg." mit folgenden Worten:

„Wenn Graf Ballestrem den dritten Absatz der Resolution von Burgsdorff zugestimmt hat, was wir nicht feststellen können, so ist er deswegen doch noch lange nicht „Arm in Arm" mit Herrn von Burgsdorff gegangen, was schon daraus hervorgeht, daß er eben nur einer Nummer der von Burgsdorffschen Resolution zugestimmt hat. Jedenfalls hat aber Graf Ballestrem nur für seine Person diese Abstimmung vollzogen, ohne damit irgendwie das Zentrum und am wenigsten die Herren Trimborn und Giesberts binkulieren zu können. Diese würden ganz gewiß nicht für die Resolution gestimmt haben. Wir wollen übrigens keinen Zweifel darüber lassen, daß es nach unserer Meinung eines vermehrten Schutzes der Arbeitswilligen in keiner Weise bedarf; sie sind bereits ausreichend geschützt, wie insbesondere die Vorgänge bei dem jüngsten Bergarbeiterausstande wieder deutlich bewiesen haben; in einzelnen Fällen war unseres Erachtens sogar des Schutzes zu viel und sind Urteile von großer Härte ergangen. Ohne Zweifel wird die Resolution v. Burgsdorff wirkungslos verpuffen; sollte aber die Regierung wieder so etwas wie eine Zuchthausvorlage einbringen, so wird diese ebenso sicher abgelehnt werden, und zwar auch vom Zentrum abgelehnt werden, wie die frühere.

Die Anzeichen dafür, daß der Reichstagspräsident Graf von Ballestrem auf die Zentrumspartei fast keinen Einfluß mehr besitzt, und daß der demokratische Flügel im Zentrum zu einer absoluten Herrschaft gelangt ist, mehren sich. Um so kräftiger und energischer muß auch im politischen Hinsicht der Kampf gegen das Zentrum von allen Vaterlandsfreunden aufgenommen werden!

* Wie „Hohenzollern" mit Seiner Majestät dem Kaiser an Bord ist in Begleitung des Kreuzers „Berlin" und des Torpedoboots „Sleipner" gestern, Montag, auf der Reede von Saßnitz eingetroffen.

* König Oskar und der Kronprinz von Schweden werden am Donnerstag mit Sonderzug nach Gefle reisen und an Bord der Königsjacht „Drott" auf den Gefle-Fjord hinausfahren, um mit Kaiser Wilhelm zusammenzutreffen, der auf der „Hohenzollern" in den dortigen Gewässern erwartet wird.

* Die deutsche Jacht „Iduna" mit der Kaiserin und den kaiserlichen Kindern an Bord ankerte, wie uns aus Svendborg gemeldet wird, am Montag um 3½ Uhr nachmittags bei Christiansminde.

* Ihre kaiserlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin haben sich am Montag vormittag kurz nach der Ankunft in Kiel an Bord der Jacht „Meteor" begeben, wo das Frühstück eingenommen wurde. Ihre Hoheiten begaben sich sodann zum Schloß, um mit Automobil nach Hemmelmark zu fahren. Nach dem Besuch sind seitens der hohen Herrschaften Fahrten auf der Ostsee an Bord der Jacht „Meteor" in Aussicht genommen.

* **Todesfall.** Die verwitwete Gräfin Karoline zur Lippe-Biesterfeld ist Montag abend um 8 Uhr 45 Min. verschieden.

* **Zu der Kündigung des deutsch-spanischen Handelsabkommens** bemerkt die „Nordd. Allgem. Ztg.": Nach Wegfall der spanisch-schweizerischen Zugeständnisse, wovon die deutsche Einfuhr teilnahm, bietet aber der spanische Konventionaltarif kein ausreichendes Aequivalent gegenüber unserem künftigen Vertragstarife. Infolgedessen war die Kündigung des bestehenden Abkommens notwendig, welche nach der bestehenden Vereinbarung nicht vor dem 1. Juli 1906 wirksam werden kann. Bis dahin darf das Zustandekommen eines neuen Tarifvertrages mit Spanien erwartet werden.

* **Für Mauserunspolitiker.** Das sozialistische „Volksblatt für Anhalt", das Organ des als revisionistischen Vorkämpfer verschrienen „Genossen" Peus, schreibt folgendes:

„Ein scharfer Interessengegensatz besteht zwischen der Sozialdemokratie einerseits und der Monarchie und ihren Anhängseln andererseits hinsichtlich der rein politischen Forderungen der Partei. Die Sozialdemokratie will die volle Selbstregierung und Selbstverwaltung für und durch das Volk. Es soll nur ein souveränes Volk mit ausschließlich selbstgewählter Volksvertretung und selbstgewählter Verwaltung geben. Davon ist die Monarchie das gerade Gegenteil. Zwischen Monarchie und Demokratie gibt's keine Aussöhnung. Die letztere kann die erstere nur durch Vernichtung beseitigen, was freilich nicht auf gewaltsamem Wege notwendig ist. Siehe Norwegen! Mehr und mehr setzt sich die parlamentarische Macht des Volkes durch, die Monarchie wird immer mehr bloße Dekoration. Aber sie kann diesen Prozeß nicht selber beschleunigen wollen. Zwar ließe sich denken, daß im Einzelfalle ein Monarch begriffe, daß ein vom Volke gewählter Präsident eine ungleich würdigere Rolle spiele, als ein Monarch von Geburtszufalls Gnaden. Aber die Monarchie als Institution gewinnt solche Einsicht nie. Denn mit ihr sind noch ganz andere gewichtige Interessen verknüpft. Insbesondere die aus dem großgrundbesitzenden Junkertum hervorgehende berufsmäßige Kriegerkaste gründet ihre soziale wie politische Macht auf die Monarchie."

Den Mauserungspolitikern sei diese Auslassung zur Beachtung empfohlen. Auch die Liberalen, die unausgesetzt bestrebt sind, die Macht des Parlaments auf Kosten der Krone zu erhöhen, können sich aus vorstehendem eine Lehre nehmen. Wenn schon ein Peus derartige Anschauungen kundtut, was soll man dann erst von den Bebel, Kautsky, Mehring usw. und von den polnisch-russischen Radaumachern à la Parbus und Rosa Luxemburg erwarten!

* **Die Tätigkeit der kommunalen Arbeitsnachweise.** Im ganzen waren am 1. Januar 1905 in Preußen 276 Arbeitsnachweisestellen vorhanden, ebensoviel wie im vorhergehenden Jahre. 191 von ihnen waren kommunale, darunter 41 mit kollegialer und 150 mit bureaukratischer Verwaltung, und 85 wurden mit kommunaler Unterstützung betrieben. Abgesehen von einigen Arbeitsnachweisestellen, deren Gründungsjahr nicht bekannt ist, hat Minden den ältesten, bereits seit 1864 bestehenden Arbeitsnachweis, demnächst folgen Neisse und Homburg mit solchen aus dem Jahre 1880; außerdem haben 25 Orte Arbeitsnachweise seit den Jahren 1883 bis 1889, und 49 solche aus 1890 bis 1894 einschließlich. 55 Arbeitsnachweise stammen aus dem Jahre 1895, 69 aus 1896 bis 1899 und 73 aus dem Jahre 1900 bis 1904. In den Regierungsbezirken Stralsund, Lüneburg, Stade und Sigmaringen fehlen Arbeitsnachweise gänzlich, während sie besonders reichlich in den Industriebezirken vorhanden sind, so in den Bezirken Düsseldorf, Arnsberg, Oppeln u. a. Die Gesamtzahl der Arbeitsgesuche von Arbeitnehmern betrug im Jahre 1904 602 668 gegen 559 970 im vorhergehenden Jahre, 510 702 im Jahre 1902 und 429 232 im Jahre 1901. Die Stellenangebote der Arbeitgeber beliefen sich auf 457 411 gegen 380 634, 294 662 und 260 548 in den drei vorhergegangenen Jahren, und die Zahl der vermittelten Stellen stieg von 189 215 im Jahre 1901 auf 322 772 im Jahre 1904. Während also die Zahl der Arbeitsgesuche von 1901 bis 1904 um 40,4 Prozent gewachsen ist, betrug die Zunahme der vermittelten Stellen im gleichen Zeitraume 60,0 Prozent und die Zunahme der Arbeitsangebote sogar 75,5 Prozent.

Der Krieg in Ostasien.

Die „Wiener politische Korrespondenz" meldet aus London: Die chinesische Regierung hat in Petersburg und Tokio die Forderung erhoben, von dem Verlaufe der Friedensverhandlungen, insofern sie die Souveränität und die territorialen Rechte Chinas berühren, unterrichtet zu werden; sie knüpfte daran die bestimmte Erklärung, sie werde die Anerkennung versagen, falls zwischen Rußland und Japan etwaige, die Souveränität und die territorialen Rechte Chinas betreffende Vereinbarungen ohne vorherige Zustimmung Chinas getroffen würden. Die chinesische Regierung forderte jedoch nicht die Zulassung chinesischer Vertreter zu den Friedensverhandlungen. Hierzu wird uns weiter gemeldet:

Washington, 10. Juli. Dem Vernehmen nach steht Rußland einem von Seiten der chinesischen Regierung geäußerten Wunsche um eine Vertretung auf der bevorstehenden Friedenskonferenz wohlwollend gegenüber, während Japan einen ablehnenden Standpunkt einnimmt. Präsident Roosevelt übermittelte das Ersuchen Chinas den beiden kriegführenden Mächten; es ist aber nicht bekannt, ob eine Antwort erteilt worden ist. In den amtlichen Kreisen Washingtons wird das Verlangen Chinas nicht sympathisch aufgenommen und es ist deshalb nicht wahrscheinlich, daß die Regierung es unterstützt.

Der russische Botschafter in Rom, Murawiew, der sich in der nächsten Woche zur Friedenskonferenz nach Washington begeben wird, wurde am Montag vom russischen Kaiser in Audienz empfangen.

General Lenewitsch meldet unter dem 8. d. Mts.: Die Japaner haben am 7. Juli die Stadt Korsakowsk auf der Insel Sachalin besetzt. Am 8. um 8 Uhr morgens erschienen zwei Torpedoboote in der Lachsbucht und eröffneten das Feuer auf die Stellung Soloview. Die Abteilung von Korsakowsk verließ diese Stellung und fing an, sich in nördlicher Richtung zurückzuziehen. Japanische Kavallerie besetzte darauf Soloview. Die Japaner haben Infanterie, Kavallerie und Artillerie bei Korsakowsk ausgeschifft.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der ungarische Ministerpräsident Baron Fejervary traf Montag früh aus Ischl in Wien ein und machte dem Kriegsminister v. Pitreich einen Besuch. Am Nachmittag beabsichtigt er nach Budapest zurückzukehren. Der Ministerpräsident berichtete dem Kaiser in Ischl über die Verhandlungen mit der Koalition und über die allgemeine politische Lage. Das Ergebnis war, daß bis zur Beendigung des Sommeraufenthalts des Kaisers keine entscheidenden Schritte in der ungarischen Krise unternommen werden sollen.

Frankreich.

Deputiertenkammer.

In der Sitzung vom 10. cr. verliest Ministerpräsident Rouvier eine Erklärung, welche besagt, daß Frankreich gegen die Marokkokonferenz grundsätzlich nichts einzuwenden habe. Frankreich und Deutschland hätten sich über die folgenden Punkte geeinigt: Die Souveränität des Sultans und die Selbständigkeit Marokkos, sowie wirtschaftliche Freiheit ohne jede Ungleichheit, Anerkennung der Lage, die für Frankreich in Marokko geschaffen wird usw. Infolgedessen erklärt sich Frankreich bereit, an der Konferenz teilzunehmen. Das Einverständnis zwischen Deutschland und Frankreich sei damit hergestellt, und die so wünschenswerte Verständigung zwischen den beiden Ländern erreicht. Die Abmachungen zwischen England und Frankreich und zwischen Frankreich und Spanien blieben unverändert. (Allgemeiner Beifall.) Auf eine Anfrage Cochins erwidert Rouvier, er habe nichts

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507112-17/fragment/page=0001

hinzuzufügen. Gerville Réache verlangt, daß Rouvier ein Gelbbuch veröffentliche. Rouvier stimmt diesem Vorschlag zu, erklärt aber sich nicht zu einer Antwort verpflichten zu können, ehe die Konferenz stattgefunden habe.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung zu Halle

Montag, den 10. Juli, nachmittags 4 Uhr.

Eingegangen ist eine Eingabe des Bürgervereins in Diemitz wegen der Wasserversorgung, ferner eine Einladung zu der am 12. d. Mts. stattfindenden Feier des Rektoratswechsels an der Universität. Sodann war eine Anfrage — von 18 Stadtverordneten unterzeichnet — ergangen, die folgendermaßen lautet: „Ist es richtig, daß die Beamten (Assistenten, Sekretäre) der Baupolizei dem Publikum keine Auskunft mehr erteilen dürfen, und wenn ja, dann aus welchem Grunde? — Ist es richtig, daß während des jetzigen Urlaubs des Herrn Bauinspektors Rosenbaum, der von beiden städtischen Kollegien angestellte Herr Bauassistent K. zur Vertretung berufen worden ist? — Ist es richtig, daß der kürzlich vom Magistrat angestellte Hilfsarbeiter, Herr Ing. Jahde die baupolizeiliche Kontrolle und Abnahme der Bauten ausführt?“ Die Fragen sollen in der nächsten Stadtverordnetensitzung beantwortet werden.

1. Die Versammlung prüft die Rechnung über das Bankonto „Erweiterungsbau des Stadttheaters“ und erteilt dem Rechnungsleger Entlastung. (Ref. Herr Stadtv. Grote.)

2. Im Oktober d. Js. findet hier ein gemeinnütziger Kongreß von großer Bedeutung statt, nämlich „die 23. Generalversammlung des allgemeinen deutschen Frauenvereins.“ Bei der vorangegangenen Tagung ist dieser Verein in Köln 1903 von Staats- und Stadtbehörden mit großen Aufmerksamkeiten empfangen worden. Die Stadt hat ihm, wie sich aus dem Schreiben des Oberbürgermeisters vom 19. Mai 1905 ergibt, unter Aufwendung beträchtlicher Mittel ein Gartenfest veranstaltet. Es wird vorgeschlagen, daß die Teilnehmer des Kongresses am Vorabende der Versammlungen in den Sälen des Ratskellergebäudes gastfreundschaftlich begrüßt werden. Die Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden und bewilligt hierzu einen Kredit bis zur Höhe von 600 Mk. aus dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds. (Ref. Herr Stadtv. Klopfleisch.)

3. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß zur Vergrößerung des unzureichenden Orchesterraumes im Stadttheater unter der rechten Prosceniumsloge eine Oeffnung nach Maßgabe der vorgelegten Zeichnung nebst Kostenanschlag eingebrochen wird. Die erforderlichen Mittel in Höhe von 350 Mk. werden aus dem Theater-Haushaltsplane genommen. (Ref. Herr Stadtv. Grote.)

4. Bei den gegenwärtigen Erneuerungsarbeiten im Theater-Restaurant sind die hinter den Holzverkleidungen liegenden Schlangenheizkörper freigelegt worden, und es sind dabei derartige Schmutzablagerungen entdeckt worden, welche es ausgeschlossen erscheinen lassen, die alten Heizkörper in derselben Weise wieder zu verwenden. Unter Zustimmung der maschinentechnischen Kommission wird deshalb beschlossen, statt der Heizschlangen freistehende Radiatoren aufzustellen. Die Kosten hierfür betragen 313,58 Mk. Ferner wird für den durch Fortfall der Treppe und des Aufzugs nach der Terrasse entstehenden neuen Raum ein Heizkörper erforderlich, dessen Kosten 31,85 Mk. betragen.

Für die Verkleidung der Wandflächen hinter den neuen Heizkörpern im Restaurant sind nötig 10 Quadrameter Fliesenbelag zu je 15 = 150 Mk.

Im Kostenanschlage sind für die Neuaufstellung des Speiseaufzuges 100 Mk. bewilligt. Der Aufzug muß nach den neuen Sicherheitsvorschriften ausgeführt werden, wodurch an Kosten zusammen 355 Mk. entstehen. Die bereits bewilligten 100 Mk. sind für die beim Einbau erforderlichen Maurerarbeiten nötig.

Als dringend notwendig hat sich ferner die Beschaffung eines ordnungsmäßigen, soliden und leicht zu reinigenden Bierdruckapparates herausgestellt. Die Kosten desselben, einschließlich der Tischlerarbeiten am Schenktisch, betragen 558 Mk. — Die Versammlung bewilligt in Uebereinstimmung mit der maschinentechnischen Kommission die erforderlichen Mittel in Höhe von zusammen 1408,63 Mk. (Ref. die Herren Stadtv. Wolff und Grote.)

5. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß das städtische Grundstück Blücherstraße Nr. 7 unter den Versteigerungsbedingungen vom 26. Januar 1905 zum Preise von 41 100 Mk. an den Dampfzigeleibesitzer Oskar Gottschalk aus Leipzig verkauft wird. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

6. Im Interesse der Mitglieder des Balletkorps empfiehlt es sich, in der II. Etage des Bühnenhauses links eine auf den II. Rang mündende Tür durchzubrechen, wodurch eine kürzere Verbindung nach dem im Zuschauerhaus, III. Rang über dem Foyer liegenden Ballettsaale geschaffen wird. Die Versammlung verweist — gemäß dem Antrage des Herrn Stadtv. Pfautsch — die Angelegenheit zunächst der Branddirektion zur Begutachtung. (Ref. Herr Stadtv. Grote.)

7. Die Versammlung erklärt sich mit dem Abschlusse des mit der Berliner Akkumulatorenfabrik vereinbarten Vertrages wegen Instandhaltung der Akkumulatoren-Batterie auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe nach Maßgabe des vorgelegten Entwurfs einverstanden. (Ref. die Herren Stadtv. Heiser und Schmidt.)

8. Nach der für die Reilstraße festgesetzten Fluchtlinie entfallen von dieser Straße zu dem dem Bauunternehmer Rudolf Naigrotzky gehörigen Grundstücke Tiergartenstraße Nr. 10 ca. 5 qm Land. Um nun die Uebereignung des fraglichen Landes an den Genannten in die Wege leiten zu können, setzt die Versammlung den Wert desselben auf 20 Mk. pro qm fest. (Ref. die Herren Stadtv. Hertel und Schmidt.)

9. Das Holzpflaster des Fahrdammes vor dem chemischen Institut an der Mühlpforte ist so schadhaft, daß Reparaturen an demselben nicht mehr vorgenommen werden können. Wie aus überreichten Verhandlungen mit der Universitätsverwaltung ersichtlich, ist von einer Neuherstellung von Holzpflaster Abstand genommen und statt dessen Schlackensteinpflaster in Vorschlag gebracht. Gleichzeitig mit der Fahrbahnpflasterung sollen die angrenzenden Bürgersteige reguliert und der schadhafte Asphaltbelag des Bürgersteigs auf der Südseite der Brücke erneuert werden. Die Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden und bewilligt die erforderlichen 2450 Mk. (Ref. Herr Stadtv. Grote.)

10. Die Versammlung stimmt dem Verkaufe des öffentlichen Grabenlandes entlang des Hintzscheschen Grundstücks Mötzlicherstraße Nr. 1 an den Arbeiter Wilhelm Hintzsche hier zum Preise von 1 Mk. pro qm zu. (Ref. die Herren Stadtv. Hertel und Schmidt.)

11. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß die Hordorferstraße als städtische Regiestraße ausgebaut werde und stimmt dem anliegenden, mit den beteiligten Interessenten über den Straßenausbau getroffenen Abkommen zu. Wegen des Ausbaues der genannten Straße auf der Strecke von der Berlinerstraße bis zur südlichen Grenze des eisenbahnfiskalischen Geländes wird der Stadtverordneten-Versammlung demnächst eine besondere Vorlage zugehen. (Ref. Herr Stadtv. Stephan.)

12. Der Schneidermeister Herzberg beansprucht für das von seinem Grundstücke Seebenerstraße Nr. 18a fluchtlinienmäßig zur Straße entfallende Land eine Entschädigung von 15 Mk. pro qm. Der Magistrat erachtet diesen Preis für angemessen, und auch die Stadtverordneten-Versammlung erklärt sich mit demselben einverstanden. (Ref. die Herren Stadtv. Hertel und Schmidt.)

13. Die Versammlung stimmt den mit dem Bankier Hern Meyer Apelt hierselbst über den Ausbau der Straße I, zwischen Liebenauer- und Jonas-Straße, der Jonasstraße, zwischen Laden-bergstraße und Straße II, der Straße III, zwischen Beesener- und Jonasstraße, sowie des daran anschließenden Spielplatzes und der Straße II zwischen Liebenauer- und Jonasstraße vereinbarten Verträgen zu. (Ref. Herr Stadtv. Stephan.)

14. Die Versammlung vertagt die Beschlußfassung über den I. Nachtrag zum Ortsstatute vom 24. Februar 1903, betr. Einführung der Verhältniswahl beim hiesigen Gewerbegericht.

15. Es folgte nun die Beratung über die seitens des Herrn Stadtv. Thiele seinerzeit gemachten drei Anträge bezüglich des Polizeietats, über die in der vorigen Sitzung zu verhandeln Herr Thiele sich für indisponiert erklärt hatte. Jetzt nun verbreitete er sich in einer mehr denn zweistündigen Ausführung über die vermeintlichen Mängel unseres Polizeiwesens in einer Weise, die hier wiederzugeben wahrhaftig nicht der Ort sein kann. Die selbst im „Volksblatt“ angekündigten Ausführungen des Herrn Thiele hatten denn auch einen von ihm jedenfalls nicht erwarteten Erfolg. Die beste Antwort auf all die haltlosen Anschuldigungen war wohl das — Schweigen, das denn auch von allen Mitgliedern des Kollegs, sowohl vom Magistrat, wie von den Stadtverordneten für das einzig Richtige gehalten wurde. Man konnte somit gleich zur Abstimmung der drei gestellten Anträge gehen, nämlich:

a) Magistrat um Berichterstattung zu ersuchen, darüber, wie sich seit Erhöhung der Gehälter der Polizeibeamten der Zu- und Abgang unter denselben im Vergleich zu früher gestaltet hat und welche Gründe für den Fortgang angestellter Polizeibeamten maßgebend gewesen sind.

b) Magistrat zu ersuchen, die Trennung der Amtsanwaltschaftsgeschäfte von denen der städtischen Polizei bei den maßgebenden Instanzen zu beantragen und über den Erfolg noch vor Aufstellung des nächstjährigen Haushaltsplanes Bericht zu erstatten.

c) Magistrat zu ersuchen, dem Kollegium eine Denkschrift vorzulegen über die finanziellen und die rechtlichen Folgen der Uebernahme der Polizeigeschäfte durch den Staat.

Die Abstimmung hatte ganz das erwartete Resultat. Außer den drei sozialdemokratischen Stadtverordneten stimmte einzig und allein Herr Baumeister Giese für den Antrag. (Ref. Herr Stadtv. Thiele.)

16. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die von der „Saalezeitung“ gebrachte Notiz von dem Ueberschuß des laufenden Rechnungsjahres im Betrage von 600 000 bis 700 000 Mk. Herr Bürgermeister von Holly führte aus, daß — wie die „Hallesche Zeitung“ schon berichtet — die Finanzlage in diesem Jahre allerdings günstiger sei wie bisher, daß der Gesamtüberschuß jedoch höchstens 300 000 Mk. betragen könne. Wir haben hierüber seinerzeit bereits eingehend berichtet. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

Zum Schlusse wurde davon Kenntnis genommen, daß, sobald die Genehmigung vom Bezirksausschusse bezüglich der Ausscheidung der durch die Ablehnung der Wiederwahl des Herrn Winter erledigten Stadtratsstelle eingetroffen sei, die Stelle sofort ausgeschrieben werden solle, und zwar in der Weise, daß die Bewerber um diese Stelle, mit der zugleich das Amt eines Stadtsyndikus verquickt ist, nur ihre Richterqualifikation nachzuweisen brauchten. Umzugskosten sollen nicht gewährt werden. Als Endtermin der Meldefrist soll der 1. Oktober cr. gelten. — Mit der Delegierung des Professors Kohlschütter zu der in Stuttgart stattfindenden 30. Versammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege schloß die öffentliche Sitzung, die diesmal von 4 Uhr nachmittags bis nach ¼9 Uhr abends währte.

Aus Nah und Fern.

Durch den von uns bereits gemeldeten Brand auf Sohle 5 der Zeche „Borussia“ wurden 39 Bergleute abgesperrt. Die durch den teilweise erfolgten Einsturz des Schachtes erschwerten Rettungsarbeiten werden fortgesetzt, jedoch hegt man die Befürchtung, daß ein großer Teil der Vermißten erstickt ist. Eine weitere Meldung besagt: Der „Rhein.-Westf. Ztg.“ zufolge ist der Brand auf der Zeche „Borussia“ durch die Explosion einer Petroleumlampe entstanden. Es besteht wenig Hoffnung, die 39 abgeschnittenen Bergleute lebendig zu retten.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Stäßen**, 10. Juli. (Diebstahl. — Ernteaussichten.) Ein Trupp von Gröbitz nach der hiesigen Zuckerfabrik heimkehrender Polen plünderte den Kirschenanhang an der Gröbitzer Chaussee. — Infolge des ausgiebigen Regens der letzten Tage stehen die Feldfrüchte überall zur Freude des Landmannes. Die Roggenähren neigen sich, da die Körner recht gut angesetzt haben, schwer zur Erde und beginnen sich stellenweise schon weiß zu färben. Straff und üppig recken sich die mastigen Weizenhalme empor. Die Kartoffelstauden stehen in voller Blüte, und die langen Reihen der Zuckerrüben berühren sich mit ihren saftigen Blättern, kurz, ein recht erfreuliches Sommerbild, das zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Nur Hafer und Gerste scheinen in Korn und Stroh etwas auszufallen.

— **Wittenberg**, 10. Juli. (Neue Fabrik.) An der Elbe bei Piesteritz, gegenüber dem Kalksandsteinwerke, wird eine große Halzbearbeitungsfabrik errichtet. Die Grundstückskäufe sind, wie das „Wittenb. Tgbl.“ meldet, bereits perfekt und soll schon in den nächsten Tagen mit dem Bau begonnen werden.

— **Eisleben**, 10. Juli. (Die Huldigungsadresse des Reichstreuen Vereins für das Kronprinzenpaar) ist dieser Tage fertiggestellt; der Wortlaut ist folgender: „Ihren Kaiserlichen und königlichen Hoheit dem Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen und Seiner hohen Gemahlin huldigen ehrerbietigst in alter Mansfelder Knappentreue zur Hochzeitsfeier die 11 322 Mitglieder des Vereins Reichstreuer Mansfelder Berg- und Hüttenleute. Eisleben, den 6. Juni 1905. Der Vorstand. G. Krone. K. Schubert. O. Müller. O. Große. R. Krummel. K. Müller.“

— **Erfurt**, 10. Juli. (Vierhundertjähriger Gedenktag. — Verbandstag der deutschen höheren Mädchenschulen.) Das Andenken eines historisch bedeutsamen Tages wird am 17. Juli d. J. in Erfurt gefeiert. An diesem Tage trat vor 400 Jahren Luther als junger Mönch in das Augustinerkloster zu Erfurt ein, wo er sein gewaltiges Lebenswerk vorbereitete. Im evangelischen Waisenhause, dem ehemaligen Klostergebäude des Augustinerordens, findet am 17. Juli, abends 8½ Uhr, eine würdige Gedächtnisfeier, statt, in welcher der Waisenhausdirektor Kott die Festrede halten wird. Die berühmte Lutherzelle wird an diesem Tage festlich geschmückt sein, und die alte Türe, die in jener denkwürdigen Zeit die Zelle verschloß, wird am Gedächtnistage wieder einmal an ihre alte Stelle gebracht werden. Die Feier wird eine allgemeine sein. — Im Oktober dieses Jahres findet in Erfurt der Verbandstag der deutschen höheren Mädchenschulen statt. Zu diesem Zwecke bewilligten die Stadtverordneten die Summe von 900 Mark. Mit den vorbereitenden Arbeiten wurde eine gemischte Kommission von sieben Mitgliedern beauftragt.

— **Ehrenberg**, 10. Juli. (Die Viehschau) für den Altenburger Ostkreis findet am 18. Juli in Ehrenberg statt. Eine Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte ist damit verbunden.

— **Gera**, 9. Juli. (Der Gemeinderat) stimmte vorgestern der Verschmelzung der Stadtkapelle mit der Hofkapelle unter Gewährung einer städtischen Subvention von 6500 Mark zu. — Der Gemeinderat beschloß, als vierten juristischen Beamten einen Ratsassessor mit 2400 Mark Anfangsgehalt und 3000 Mark Höchstgehalt anzustellen.

W. **Coburg**, 9. Juli. (Zu Ehren des Regentenpaares) hatte gestern abend die Stadt Coburg auf dem Schloßplatze eine glänzende Feier veranstaltet, die unter allgemeiner Teilnahme der Einwohnerschaft einen großartigen Verlauf nahm. Bald nach 8 Uhr hatten das Regentenpaar nebst Kindern, die Herzogin-Witwe Marie, die Kronprinzessin von Rumänien nebst Kindern, die Großherzogin Viktoria-Melitta, sowie die Großfürsten Cyrill und Boris von Rußland und das Gefolge auf dem Balkon des Mittelbaues des Residenzschlosses Ehrenburg Platz genommen, um die Huldigungen der Vereine und Korporationen entgegen zu nehmen. Im Verlaufe der Feier richtete der Vertreter der Stadt, Bürgermeister Hirschfeld, herzliche Abschiedsworte an den Regenten, im denen er die großen Verdienste desselben während seiner fünfjährigen Regentschaft um Land und Stadt Coburg hervorhob und die er mit einem dreifachen Hoch auf das Regentenpaar und die gesamte herzogliche Familie schloß. In warmen Worten dankte der Regent für die ihm seitens der Stadt bereitete Feier. Stets werde er der hier verlebten schönen Stunden freudig gedenken. Er hege den zuversichtlichen Wunsch, daß das alte traditionelle Band zwischen dem Volke und dem herzoglichen Hause bis in die fernsten Zeiten unverändert erhalten bleiben möge. Der Regent schloß seine mit lautem Bravo aufgenommene Rede mit einem dreifachen Hoch auf die Stadt Coburg, den Herzog Carl Eduard und die Herzogin Marie. Die Festversammlung stimmte in das Hoch begeistert ein. Mit Eintritt der Dunkelheit fand eine glänzende Illumination des Schloßplatzes statt, besonders des Rondels und der Arkaden. Nach Beendigung der offiziellen Feier zog das Publikum zu Tausenden über den Schloßplatz, um dem Regentenpaar seine Huldigungen darzubringen.

Letzte Telegramme.

Lübeck, 10. Juli. Die neue Bürgerschaftskommission hat gestern ihre Beratungen über die Verfassungsreform beendet und Bericht erstattet. Danach hat die Kommission die Senatsvorlage bedeutend verschärft und das Wahlrecht weiter erheblich eingeschränkt.

Petersburg, 10. Juli. Admiral Birilew ist aus Wladiwostok zurückgekehrt und wird wahrscheinlich zum Marineminister ernannt werden.

Moskau, 10. Juli. Der Zar trifft mit seiner Familie in nächster Zeit in Itsinskoje, dem bei Moskau gelegenen Lieblingsgute des ermordeten Großfürsten Sergius, zum Sommeraufenthalte ein. Morgen kommt Trepow nach Moskau, der den Dienst zur Bewachung des Zaren organisieren wird.

Odessa, 10. Juli. Auf der Gavannafastraße ist von der Polizei ein „geheimes Bombendepot“ entdeckt worden. Die Polizei überraschte die „Fabrikanten“ bei ihrer Tätigkeit. Der Inhaber der Wohnung, Galperin, ist verhaftet worden.

Sebastopol, 10. Juli. Hier ist heute das Torpedoboot Nr. 267, welches sich weigerte, sich an Rumänien zu ergeben, angekommen. Die Mannschaft, 16 Köpfe stark, wurde verhaftet und auf dem Transportschiff „Paul“ untergebracht. Auch der Dampfer „Wecha“ ist hier angekommen.

Brest, 10. Juli. Das aus 11 Schiffen bestehende englische atlantische Geschwader ist heute um 1½ Uhr auf der hiesigen Reede eingetroffen.

Tokio, 10. Juli. Der Gerichtshof in Tokio hat den früheren Attachee bei der französischen Gesandtschaft, Bougouin, der kürzlich unter der Anklage der Spionage verhaftet worden war, zu zehn Jahren harter Arbeit verurteilt. Sein Dolmetscher Maki wurde zu acht Jahren Gefängnis ohne harte Arbeit verurteilt. Beide sind überführt, sich gegen das Gesetz über die Bewahrung militärischer Geheimnisse vergangen zu haben. Man glaubt, daß sie Berufung einlegen werden.

Tokio, 10. Juli. Ueber die Landung der Japaner auf Sachalin wird amtlich gemeldet: Die japanischen Truppen besetzten Korsakow am 8. d. M. ohne Widerstand zu finden. Die Russen brannten die Stadt nieder und zogen sich auf eine Stellung bei Solotyka (sieben Meilen nördlich von Korsakow) zurück, wo sie von neuem Widerstand zu leisten versuchten. Sie wurden jedoch von den sie verfolgenden Japanern vertrieben und zogen sich nach Wlodimirovka (etwa 22 Meilen nördlich von Korsakow) zurück. Die Japaner erbeuteten vier Geschütze und eine große Menge Munition, sie selbst hatten keine Verluste.

Washington, 10. Juli. Die russischen und die japanischen Bevollmächtigten werden, wie bekannt gegeben wird, in Portsmouth (Newhampshire) zusammentreffen. Es wurde beschlossen, die Verhandlungen außerhalb Washingtons zu führen und die Sitzungen in der Regierungswerft in Portsmouth abzuhalten.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 12. Juli: Veränderlich, lebhafter kühler Wind.

Donnerstag, 13. Juli: Warm, veränderlich, wolkig und heiter, strichweise Gewitterregen.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,66, Trotha + 1,22, Alsleben + 0,96, Bernburg + 0,65, Calbe, Oberpegel + 1,44, Calbe, Unterpegel + 0,20. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,05. — **Moldau:** Budweis — 0,08, Prag +—. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,04, Brandenburg, Unterpegel + 0,71, Rathenow, Oberpegel + 1,29, Rathenow, Unterpegel + 0,16, Havelberg + 1,01. — **Elbe:** Pardubitz +—, Brandeis — 0,22, Melnik — 0,76, Leitmeritz — 0,60, Aussig — 0,38, Dresden — 1,83, Torgau + 0,02, Wittenberg + 0,91, Roßlau + 0,37, Aken + 0,53, Barby + 0,54, Magdeburg + 0,72, Tangermünde + 1,04, Wittenberge + 0,74, Lenzen + 0,81, Dömitz + 0,21, Darchau + 0,05, Lauenburg + 0,26.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Florabad, am 11. Juli: 24° C

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

‡ **Französische Gäste in Deutschland.** Es wird uns geschrieben: Nachdem die Association de l'Ordre national du Mérite agricole am Sonnabend, den 8. Juli das Kalibergwerk des königlich preußischen Fiskus zu Staßfurt befahren und die Einrichtungen der Agrikultur-Abteilung des Kalisyndikats einer eingehenden Besichtigung unterzogen hat, wie wir bereits mitteilten, wird heute Dienstag, den 11. Juli, eine zweite Gesellschaft und zwar die Société des Agriculteurs de la Somme unter Führung des Herrn Professors Jouedain französischerseits von Magdeburg aus in Staßfurt eintreffen, um gleichfalls den fiskalischen Schacht zu befahren und der Agrikultur-Abteilung des Syndikats einen Besuch abzustatten. Der Plan für diese Gesellschaftsreise ist auf Wunsch der französischen Gesellschaft durch das Kalisyndikat ausgearbeitet worden, welches es auch übernommen hat, die Verhandlungen mit den zu besuchenden Instituten und Wirtschaften einzuleiten. Die Führung der Gesellschaftsreise übernehmen deutscherseits die Herren Generaldirektor Graefner und Direktor Dr. Felber. An der Gesellschaftsreise beteiligen sich die nachstehenden Herren:

Jourdain, professeur départemental de la Somme, Amiens.
Larme, conseiller d'arrondissement ancien producteur de grains de betterave commandeur du mérite agricole à Epperville p. Ham.
Larme Emile, agriculteur à Canisy p. Hombleux.
Nazart M., agriculteur à Warnavillers par Estrées St. Denis.
Nazart Henri, agriculteur à Ver par Le Peesis-Belleville oise.
Mortreux, fabricant d'éngrais à Beauval.
Savary M., destillateur à Nesle (S.).
Jourdain, agriculteur à Vieulaine (S.).
Landrieu G., agriculteur à St. Firmin le Crotoy.
Bizet E., agriculteur à Mezontre p. Crécy.

Die Herren werden außer Staßfurt zunächst die Felder der bekannten Firma Köhne, Lücke u. Böckelmann zu Atzendorf unter Führung des Herrn Oekonomierat Böckelmann besichtigen. Des

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507112-17/fragment/page=0002

weiteren sollen die Einrichtungen der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Halle a. S. besucht werden, für welchen Zweck Seine Exzellenz Herr Professor Dr. Kühn und Herr Geheimer Regierungsrat Professor Wohltmann gütigst die Führung übernommen haben. Hieran schließt sich ein Ausflug nach der Versuchswirtschaft zu Lauchstädt. Für Donnerstag ist eine eingehende Besichtigung der Wirtschaft des Herrn Oberamtmann Heine zu Hadmersleben geplant. Am nächsten Tage findet sodann eine Besichtigung der großen Gärtnereien und Rübensamen-Züchtereien der bekannten Firma Gebrüder Dippe zu Quedlinburg statt und schließlich am Sonnabend ein Besuch der Wirtschaft des gleichfalls bekannten Saatgutzüchters Herrn Strube zu Schlanstedt. Es darf erwartet werden, in welchem Sinne sich auch bereits französische Blätter aussprechen, daß diese Gesellschaftsreisen eine Bedeutung weit über das sachliche Interesse hinaus haben. Wir freuen uns im nationalen Interesse, wenn die beiden bisher sich verhältnismäßig kühl gegenüberstehenden Nationen durch derartige Beziehungen eine engere Fühlung gewinnen. Ein näherer Anschluß Frankreichs an Deutschland bedeutet die Sicherung des Friedens und die wirtschaftliche Stärkung Europas namentlich dem aufstrebenden Nordamerika und Ostasien gegenüber und kann im nationalen Interesse nur freudig begrüßt werden.

—y. **In der Feststellungsklage der Stadt Berlin gegen die Große Berliner Straßenbahn** hat das Reichsgericht, das zugunsten der Stadt Berlin von den beiden Vorinstanzen ergangene Urteil bestätigt und die von der Großen Berliner Straßenbahn gegen das Urteil des Kammergerichts vom 12. Januar eingelegte Revision zurückgewiesen.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 10. Juli. (Berliner Produktenbörse.) **Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:** Weizen, Sept. 172,00 M, Okt. 172,25—172,00 M, Dez. 174,25 M. Roggen, Sept. 144,75—144,50 M, Dezember 146,25—146,00 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 140,00—150,00 M, schwere 151,00—160,00 M, russische und Donau leichte 134,00—139,00 M, schwere 150,00 bis 156,00 M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 153,00—163,00 M, mittel 147,00—152,00 M, gering 143,00—146,00 M, russ. fein 145,00 bis 150,00 M, mittel und gering 137,00—144,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed mittel mit Geruch 123,00—131,00 M, runder 138,00—140,00 M frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausl. Futterware mittel 148,00—154,00 M, feine u. Taubenerbsen 155,00 bis 164,00 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,00 bis 22,75 M. Roggenmehl 0 und 1 18,50—19,90 M. Weizenkleie 10,00 bis 10,70 M. Roggenkleie 11,00—11,50 M. — Mittagsbörse: Weizen Juli 173,75 M, Sept. 172,25 M, Okt. 172,25 M, Dez. 174,75 bis 174,50 M. Roggen, Juli 151,75—151,25 M, Sept. 144,50 bis 144,25—144,50 M, Oktober 144,50—144,25—144,50 M, Dezember 146,25—146,00—146,25 M. Hafer Juli 138,25—137,25 M, Dez. 140,25—140,00 M. Mais, Sept. 125,50—125,75 M, Okt. 125,25 bis 125,50 M. Weizenmehl 00 21,00—22,75 M. Roggenmehl 0 und 1 18,40—19,90 M. Rüböl Juli 47,40 M. Brief, Oktober 48,50 bis 48,30 M, Dez. 48,80 M. Gefl. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Juli 173,75 M, Sept. 172,25 M, Oktober 172,25 M, Dezember 174,50 M. Roggen, Juli 151,25 M, September 144,50 M, Oktober 144,50 M, Dezember 146,25 M. Hafer, Juli 137,25 M, September 138,00 M, Oktober 138,00 M, Dezember 140,00 M. Mais, Juli 133,00 M, Sept. 125,50 M, Okt. 125,25 M. Mehl, Juli 18,75 M, Sept. 18,00 M, Oktober 18,00 M. Rüböl loko 47,60 M, Juli 47,30 M, Oktober 48,30 M, Dez. 48,80 M.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 10. Juli 1905.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Ostpreußen	152—170	132—140	126—140	127—138
Westpreußen	163—171	131—140	133—140	134—144
Brandenburg	162—176	140—153½	136—156	148—170
Pommern	168—176	132—150	140—150	132—150
Posen	165—173	133—138	125—150	138—145
Schlesien	157—180	138—150	124—173	131—156
Provinz Sachsen	160—182	147—163	150—180	142—165
Schleswig-Holstein	170—185	148—165	160—165	145—155
Hannover	168—180	150—164	155—180	142—170
Westfalen	170—187	157—165	141—150	145—160
Kassel	177—180	161—165	—	160—165
Kgr. Sachsen	172—179	150—161	—	145—163
Mitteldeutsche Staaten	170—175	150—160	160—170	150—163
Bayern	193—200	145—151	—	160—175
Württemberg	185—196	150—160	166—175	166—176
Baden	183-192½	150—160	—	142—163

Kernen: Bayern 194—202, Württemberg 196—202 M.

b) Für inländisches Getreide ist an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes in Mark pro Tonne gezahlt worden:

Stadt				
Königsberg i. Pr.	—	137¾	—	130
Danzig	171	140	140	136
Stettin	171	146½	—	144
Posen	173	138	135	138
Breslau	171	146	140	143
Berlin	173	153	—	155
Magdeburg	182	158	—	159
Leipzig	179	161	—	158
Hamburg	176	156	—	—
Neuß	182	162	—	150
Mannheim	185	157	—	142½
Tilsit	152—156	132—136	134—140	127—133
Bromberg	—	136—137	—	—
Hoyerswerda	174—180	144—150	166—173	146—156
Kiel	172	160	165	155
Erfurt	175—181	150—163	150—165	160—165
Hofgeismar	179	164	—	160
Plauen i. V.	172—179	150—155	—	156—163
Meißen	174—177	150—155	—	145—153
Altenburg	175	156	170	150
Braunschweig	170—174	155—160	—	158—163
München	198—200	145—147½	—	170—175
Ravensburg	—	—	166—175	—
Offenburg	185—192½	150	—	160-162½

Kernen: Ravensburg 200 M.

Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede am 10. Juli

Newyork	Weizen	loko	100⅛	Cts.**	M	154,40	105¼	Cts.	M	162,80
Chicago	„	Juli	89⅞	Cts.	„	138,60	91¼	Cts.	„	140,70
Liverpool	„	Sept.	6 sh.	10¾	d.	„ 155,50	6 sh.	10⅞	d.	„ 155,70
Odessa	„	loko	97	Kop.		127,50	97	Kop.		127,50
Riga	„	loko	98¾	Kop.		„ 129,50	98¾	Kop.		„ 129,50
Paris	„	Juli	24,20	Frcs.		„ 197,00	24,25	Frcs.		„ 197,25
Antwerpen	„	—	—	Frcs.		„ —,—	—	Frcs.		„ —,—
Budapest	„	—	—	Kr.		„ —,—	—	Kr.		„ —,—
Buenos*Aires*	*Weizen	loko	—	ct. pap.		„ —,—	675	ctvs. pap.		„ 120,15
Odessa	Roggen	loko	80	Kop.		„ 105,15	80	Kop.		„ 105,15
Riga	„	loko	83¾	Kop.		„ 109,75	83¾	Kop.		„ 109,75
Antwerpen	„	—	—	Frcs.		„ —,—	—	Frcs.		„ —,—
Odessa	Hafer	—	—	Kop.		„ —,—	—	Kop.		„ —,—
Riga	„	loko	74	Kop.		„ 97,25	74	Kop.		„ 97,25
Odessa	Futtergerste	loko	71	Kop.		„ 93,30	71	Kop.		„ 93,30
Riga	„	loko	75	Kop.		„ 98,60	75	Kop.		„ 98,60
New-York	Mais	Juli	62¾	Cts.		„ 103,70	62¾	Cts.		„ 103,70
Odessa	„	—	—	Kop.		„ —,—	—	Kop.		„ —,—
Budapest	„	Juli	15,12	Kr.		„ 128,60	14,98	Kr.		„ 127,45
Antwerpen	„	—	—	Frcs.		„ —,—	—	Frcs.		„ —,—
Buenos Aires*	„	loko	—	ct. pap.		„ —,—	465	ctvs. pap.		„ 82,80

** neue Ernte. * hdfr. Buenos Aires.

Fracht von Odessa nach Hamburg 7,50 M, nach Rotterdam 7,00 M. Fracht von Nicolajew nach Hamburg 7,50 M, nach Rotterdam 7,00 M. Roggen: Fracht von Riga nach Hamburg 4,50 M, nach Rotterdam 5,15 M. Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 4,50 M. Roggen: Fracht von Argentinien nach St. Vincent 20,45 M, nach direkten Häfen 16,40 M.

Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

d) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Rotterdam, 10. Juli. Weizen: Bahia Blanca: russ. 81 kg Juli/Aug. 181 M, Barletta 81 kg Juli/Aug. 181 M. Rosario Santa Fé 76 kg Juli 175 M. Ulka: 9 20/25 Pud prompt 172½ M, 9 19/20 Pud prompt 173½ M, 9 30/35 Pud prompt 176 M, 10 Pud prompt 177 M. Rumänier: 79/80 kg 2% lauffrei Aug./Sept. 173¾ M, 78/79 kg 3% lauffrei Aug./Sept. 170¾ M. — Roggen: Südruss.: 9 15/20 Pud zehntägig 151 M, 9 30/35 Pud zehntägig 151¾ M. — Futtergerste: Südruss.: 60/61 kg August 116¾ M. — Hafer: Nordruss.: 47/48 kg Oktober 132 M, prompt 134 M, 50 kg Juli 138—143 M. — Mais: Amerikaner 126 M. La Plata Rye termö Juli 125 M.

— **Magdeburg**, 10. Juli. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung Februar-März 1906 10 M, schwefel. Ammoniak 20% Herbst 1905 65 ₰, aufgeschloß. Peruguano 7 + 9½% 8,10 M, ammoniak. Superphosphat 9 + 9% 8,10 M, Superphosphat 17—19% à 16½ ₰, Baumwollsaatmehl, entölfert 56 bis 60% 7,50 M, Tezas 56—60% 7,40 M, Erdnußkuchenmehl 52—56% 7,25 M, Sesamkuchenmehl, deutsches 50—52% 6,70 M, Kokoskuchen, deutsche 30—33% 7,75 M, Palmkernkuchen, deutsche 23—26% 5,90 M, Leinsaatkuchen, deutsche 36—40% 7,65 M, Rapskuchen, deutsche 40 bis 43% 6,25 M, Mohnkuchen, deutsche 42—45% — M, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28% 4,90 M. Parität frei ab Magdeburg bei 200 Ztr.-Ladungen.

— **Magdeburg**, 10. Juli. Getreide und Futtermittel. (Gebr. Friedeberg.) Glatter Weizen 170—173 M, Rauhweizen 165—168 M, Roggen 152—155 M, Chevaliergerste —,— M, Landgerste —,— M, inländ. Hafer 152—157 M, russ. 142—153 M für 1000 kg.

— **Nürnberg**, 8. Juli. (Hopfenbericht.) Bei schwacher Bedarfsfrage gelangten in der abgelaufenen Woche etwa 250 Ballen zum Verkauf, während die Zufuhren in 350 Ballen bestanden. Stimmung ruhig. Heutig: Preise für prima Hopfen 150—158 M, Gutmittel-Hopfen 138—145 M, Mittel-Hopfen 125—135 M, geringe Hopfen 105—115 M.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 10. Juli.

Aufgetriebene waren	Preise für 50 kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht							
	I. Qual.		II. Qual.		III. Qual.		verkauft	unverkauft
	a.	b.	a.	b.	a.	b.		
36 Rinder,								
davon: 5 Ochsen	37	—	35	—	33	—	5	—
— Färsen	—	—	—	—	—	—	—	—
16 Kühe	34	—	32	—	28	—	16	—
15 Bullen	36	—	34	—	32	—	15	—
28 Kalben	51	—	42	—	39	—	28	—
106 Hammel, — Schafe	34	—	31	—	27	—	106	—
222 Schweine	—	68	—	66	—	64	190	32

Geschäftsgang: mittelmäßig. Ausgesuchte Posten über Notiz. Zusammen: 392 Schlachttiere.

— **Leipzig**, 10. Juli. (Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe.) Auftrieb: 437 Rinder, und zwar: 201 Ochsen, 15 Kalben, 119 Kühe, 102 Bullen; 279 Kälber; 527 Stück Schafvieh; 1269 Schweine; zusammen 2512 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 79, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 74, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 68, 4. gering genährte jeden Alters Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 60. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 74, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 72, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 66, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 59, 5. gering genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 50. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 71, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 66, 3. gering genährte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 60. Kälber: 1. feinste Mast (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 49, Schlachtgewicht —, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 45, Schlachtgewicht —, 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 36, Schlachtgewicht —, 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht, — Schlachtgewicht —. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 39, Schlachtgewicht —, 2. ältere Masthammel Lebendgewicht 37, Schlachtgewicht —, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgewicht 34, Schlachtgewicht —. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 67, 2. fleischige Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 64, 3. gering entwickelte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 62, 4. Sauen und Eber Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 59, 5. ausländische Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Alles in Mark für 50 kg. — Verkauft: 428 Rinder, und zwar: 199 Ochsen, 15 Kalben, 116 Kühe, 98 Bullen; 279 Kälber; 524 Schafe, 1263 Schweine. — Geschäftsgang: alles mittelmäßig.

— **Dresden**, 10. Juli. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 277 Stück. 1a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 41—42, Schlachtgewicht 72—73; b) Oesterreicher desgl. Lebendgewicht 42—43, Schlachtgewicht 74—75; 2. junge fleischige nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Lebendgew. 36—38, Schlachtgew. 66—68; 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgew. 32—35, Schlachtgew. 62—65; 4. gering genährte jeden Alters Lebendgew. 28—30, Schlachtgew. 55 bis 57. Kalben und Kühe 97 Stück. 1. vollf. ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. Lebendgew. 38—40, Schlachtgew. 68—70; 2. vollfleischige, ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgewicht 35—37, Schlachtgew. 63—65; 3. ältere ausgem. Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben Lebendgew. 32—33, Schlachtgew. 58—60; 4. mäßig genährte Kühe und Kalben Lebendgew. 28—30, Schlachtgew. 52—55; 5. gering gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht notiglos, Schlachtgewicht 45—50. Geschäftsgang: langsam. Bullen 182 Stück. 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes Lebendgew. 40—42, Schlachtgew. 70—71; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Lebendgew. 36—39, Schlachtgew. 68—70; 3. gering gen. Lebendgewicht 34—35, Schlachtgew. 63—64. Kälber 180 Stück. 1. Feinste Mast- und beste Saugkälber Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 71—72; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 45—48, Schlachtgewicht 68—70; 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 42—44, Schlachtgewicht 64—66; 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht fehlen. Geschäftsgang: langsam. Schafe 878 Stück. 1. Mastlämmer Lebendgew. 37—38, Schlachtgew. 73—74; 2. jüngere Masthammel Lebendgew. 35—36, Schlachtgew. 68—70; 3. ältere Masthammel Lebendgew. 32—33, Schlachtgew. 65—67; 4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen. Geschäftsgang: langsam. Schweine 1081 Stück. 1. a) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 54—55, Schlachtgew. 69—70, b) Fettschweine Lebendgewicht 55—56, Schlachtgewicht 70—71; 2. fleischige Lebendgewicht 52—55, Schlachtgewicht 66—68; 3. gering entw., sowie Sauen und Eber Lebendgew. 50—51, Schlachtgewicht 64—65; 4. ausländ. fehlen. Geschäftsgang: langsam. Alles in Mark für 50 kg. — Ueberständer: 4 Ochsen, 3 Bullen, 5 Kalben und Kühe. — Kälber — Schafe, 8 Schweine.

— **Deptford**, 10. Juli. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 747 Rinder. Bezahlt ward für Rinder: Amerikaner 4 sh. bis 4 sh. 2 d., jetunda 3 sh. 10 d., Kanadier 3 sh. 8 d. bis 4 sh. für je 8 Pfund.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 10. Juli. Weizen ruhig, Mecklenburger und Holsteiner 177—178. Roggen fest, Mecklenburger und Altmärker 152—157, russischer cif. 9 Pud 10/15 117,00. Gerste fest, südrussische cif. Juli 105,50. Hafer fest, Holsteiner u. Mecklenburg. 154—156. Mais stramm, Americ. mixed cif. 112,00, La Plata cif. Juli-Aug. 110,00.

* **Pest**, 10. Juli. Weizen stetig, per Oktober 15,54 Gd., 15,56 Br., per April 16,02 Gd., 16,04 Br. Roggen per Oktober 12,68 Gd., 12,70 Br. Hafer per Oktober 11,28 Gd., 11,30 Br. Mais per Juli 15,16 Gd., 15,18 Br., per Mai 10,72 Gd., 10,74 Br.

* **Paris**, 10. Juli. (Anfang). Weizen fest, per Juli 24,25, per August 23,30, per Sept.-Okt. 22,50, per September-Dezember 22,35. Roggen ruhig, per Juli 15,50, per September-Dezember 15,25.

* **Paris**, 10. Juli. (Schluß). Weizen fest, per Juli 24,35, August 23,40, per Sept.-Okt. 22,50, per September-Dezember 22,65. Roggen ruhig, per Juli 15,50, per September-Dezember 15,35.

* **Antwerpen**, 10. Juli. Weizen fest, Mais fest, Gerste fest, Hafer ruhig.

* **London**, 10. Juli. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 10. Juli. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen lok. 100, per Juli 95½, per September 91¾, per Dez. 92, per Mai 92¾. Mais per Juli 62½, per Sept. 61½, per Dezember —,—. Mehl 3,60. Getreidefracht 1.

* **Chicago**, 10. Juli. (Telegr.) Weizen per Sept. 87½, per Dez. 87⅞. Mais per September 55¼.

Raps.

* **Pest**, 10. Juli. Raps per August 24,20 Gd., 24,40 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 10. Juli, vorm. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 21,05, per August 21,15, per Oktober 19,15, per Dez. 18,90, per März 19,15, per Mai 19,30. Tendenz: Matt.

* **Hamburg**, 10. Juli. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 21,00, per August 21,05, per Oktober 19,05, per Dez. 18,90, per März 19,15, per Mai 19,20. Stetig.

* **London**, 10. Juli. 96% Java-Zucker loko ruhig, 12 sh. 6 d. Verk.. Rüben-Rohzucker loko stetig, 10 sh. 5¾ d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 10. Juli, vorm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 37½ G., Dezember 38¼ G., März 38¾ G., Mai 39 G. Tendenz: Stetig.

* **Hamburg**, 10. Juli, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 37½ G., Dezbr. 38 G., März 38½ G., Mai 39 G. Tendenz: Stetig.

* **Amsterdam**, 10. Juli. Java-Kaffee good ordinary behauptet, loko 29½.

* **Havre**, 10. Juli. Kaffee Good average Santos per Sept. 46,25, Dezember 46,75, März 47,25, Mai 47,75. Tendenz: Behauptet.

* **New-York**, 10. Juli. Kaffee schloß stetig, 10—5 Punkte höher. Zufuhren in Rio 3000 Sack, in Santos 19 000 Sack.

Petroleum.

* **Hamburg**, 10. Juli. Petroleum ruhig. Standard white loko 5,80.

* **Antwerpen**, 10. Juli. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 17½ bez. u. Br., do. per Juli 17½ Br., August 17¾ Br., do. per September 18 Br. Ruhig.

* **New-York**, 10. Juli. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 6,90, do. in Philadelphia 6,85, do. in Refined Cases 9,60, do. Credit Balances at Oil City 1,27.

Spiritus.

* **Hamburg**, 10. Juli. Spiritus flau, Juli 20,00 G., August 20,00 G., August-September 20,00 G.

* **Paris**, 10. Juli. (Anfangsbericht). Spiritus flau, Juli 52,00, August 49,75, September-Dezember 42,75, Januar-April 39,50.

* **Paris**, 10. Juli. (Schlußbericht.) Spiritus flau, Juli 51,00, August 49,00, September-Dezember 42,75, Januar-April 39,75.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 10. Juli. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,50 bis 21,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 26,00—36,00 Mk., Linsen 24,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 10. Juli. Rüböl loco 50,50, Oktober 51,00.

* **Hamburg**, 10. Juli. Rüböl ruhig, loco unverzollt 49,00.

— **Amsterdam**, 10. Juli. Leinöl fest, loco 20¼, August 20½, Sept.-Dez. 21½, Jan.-Mai 21½.

* **Paris**, 10. Juli. (Schluß-Bericht.) Rüböl behpt., Juli 50,50, August 50,75, Sept.-Dez. 50,75, Jan.-April 51,25.

* **New-York**, 10. Juli. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,25, do. Rohe und Brothers 7,35.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 10. Juli. Kartoffelstärke 28,00—28,50 Mk., Kartoffelmehl 28,00—28,50 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

* **Hamburg**, 8. Juli. Kartoffelstärke 28—28½ Mk., Lieferung Juli-Aug. 28—28½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 28—28½ Mk., Lieferung Juli-Aug. 28—28½ Mk. Superior-Stärke 28½—29 Mk., Superior-Mehl 29—29½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 10. Juli. Eßkartoffeln 10,00—13,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**, 10. Juli. Rindfleisch im Großhandel 0,96 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,40 Mk., Schweinefleisch 1,30—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,70 Mk., alles für 1 kg. Eier, für 60 Stück 3,40—4,00 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 10. Juli. Richtstroh 4,20—4,80 Mk., Krummstroh 3,20—3,80 Mk., Heu 8,00—9,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 10. Juli. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 56½ Pfg.

* **Antwerpen**, 10. Juli. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juli 5,15 bez., Januar 5,15 Käufer. Behauptet.

* **Havre**, 8. Juli. 3¼ Uhr. Wolle. Juli 185,50, Dezember 181,50. Tendenz: Stetig

* **Liverpool**, 10. Juli. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fest.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Erregt.

Per Juli	6,05,	Per Nov.-Dez.	6,05,
„ Juli-August	6,05,	„ Dez.-Jan.	6,05,
„ Aug.-Sept.	6,05,	„ Jan.-Febr.	6,05,
„ Sept.-Okt.	6,05,	„ Febr.-März	6,05,
„ Okt.-Nov.	6,05	„ März-April	6,05

Metalle.

* **Amsterdam**, 10. Juli. Bancazinn behauptet, loco 86.

* **London**, 10. Juli. Silber 27 8/16 Lstrl., Chili-Kupfer 66 1/16 Lstrl., per 3 Monate 66⅛ Lstrl., Blei pban. 13½ Lstrl., engl. 13¾ Lstrl., Zinn 142¼ Lstrl., Zink 24¼ Lstrl.

* **Glasgow**, 10. Juli. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 45 sh. 5 d.

* **Rio de Janeiro**, 10. Juli. Wechsel auf London 16⅝.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Lothar Hesse, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inserate verantwortlich Paul Karsten, Halle a. S. Telephon 159

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507112-17/fragment/page=0003

Berliner Börse, 10. Juli 1905.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ. 1,70, 1 Kr. 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125 M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll. 4,20. — 1 Lstrl. 20,40 M.

Berlin, Bankdiskont 3%, Lombardzinsfuss 4%, Privatdiskont 2%.

Dtsch. Fonds u. St.-Pap.

Dtsch. Reichs-Sch.	4½	101,20b
do. do. abg.	3½	100,75b
Preuß. R.-A. unk. 05	3½	101,20b
do. do. 06	3½	101,30b
Pr. cons. A. unk. 05	3½	101,30b
do. do. 06	3	90,30b
Bad. Stb.-Anl. 01	4	103,60b
do. do. 02	3½	102,25b
Bayerische Anleihe	4	101,40b
do. do.	3½	100,50b
do. Eisb.-Obl.	3	—,—
Braunschw. Lbg.	3	—,—
Brem. Anleihe 1896	3½	99,60b
do. 1896	3	87,70b
Cassiers Landesb.	3½	99,50b
Gr. Hess. St.-A. 09	4	104,10b
do. 03/00	3½	100,40b
do. 96, 03, 04, 05	3	87,40b
Hamb. Staatsr.	3½	102,10b
do. amort. 1900	4	103,25b
do. do. 93/99	3½	100,20b
do. Staats-Anl. 02	3	89,20b
Lübeck. St.-Anl. 99	3½	99,70b
do. do. 95	3	—,—
Meckl.sch. Eb. Schäd.	3½	—,—
do. cons. 90/94	3½	100,70b
Oldenb. St.-Anl.	3	87,40b
do. do.	3½	100,00b
do. Bnd.-Cr.-Pfdb.	3½	99,30b
Sachs.-Meiningen. Cr.	4	—,—
Sächs. Anleihe	3½	—,—
Sächs. Staatsrente	3	88,75b
Brandb. Pr.-Anleihe	3½	—,—
Han. Pr. Vill.	3½	—,—
do. 3½	3	—,—
Ostpr. Prov.-Oblig.	4	—,—
do. do.	3½	98,75b
Pomm. Prov.-Anl.	3½	99,75b
Posener Prov.-Anl.	3½	—,—
do. do.	3	—,—
Rheinpr. XX. XXI.	4	103,90b
do. XIII. XIIII.	3½	100,40b
do. XIV-XVII.	3½	99,90b
do. XXIV-XXVII.	3½	99,50b
do. XVIII.	3	94,50b
do. IX. XI. XIV.	3	90,25b
Westf. Prov.-Anleihe	4	102,90b
do. do.	3½	99,50b
do. do.	3	89,25b
Westpr. Prov.-Anl.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Aachener St.-Anl.	3½	—,—
Altona St.-Anl.	3½	99,10bB
Ankl. Kr. 1901	4	103,40B
Augsburger St.-Anl.	3½	99,20B
do. do.	4	102,25b
Barmen 1899	4	100,50B
do. 1901	3½	98,90b
Berl. St.-Anl. 66/75	3½	99,10b
do. 76/78	3½	100,10b
do. 82/98	3½	100,10b
do. Stadt-Syn. I.	4	—,—
do. do. 1902	3½	99,00
Bielefelder St.-Anl.	4	—,—
Bonner St.-Anl.	3	88,75b
do. do.	3½	99,10b
Boch. Bochumb.	3½	—,—
Brandenburger 01	4	102,10b
Breslauer St.-Anl. 01	3½	99,75B
Bremen gerv. I. 02	4	102,00B
Charlottenb. 89/99	4	102,90b
do. 95/99 1902	3½	100,00b
Chemnitzer St.-Anl.	4	102,90b
Crefelder 01 unk. 05	4	—,—
Danziger St.-Anl.	3½	99,10b
Dt. Wilmersdorf	4	102,50b
Dortmunder St.-Anl.	3½	99,00B
Dresdener St.-Anl.	4	104,40B
Düsseld. 99 gr. 06	4	100,60B
do. 88/1903	3½	99,10B
Elberfeld. St. 1889	3½	—,—
do. 1899 I.	4	101,70bB
Erfurter Stadt-Anl.	4	101,90B
Essener Stadt-Anl.	4	102,50b
Frankf. St.-Anl. 01	3½	99,20b
Freiburg i. B. 1903	3½	98,80b
Fürth. Stadt. St. A.	3½	98,75bG
Görlitzer St.-Anleihe	4	102,90B
do. do.	3½	99,50B
Halleschst. Anleihe	3½	99,70B
do. do.	3	101,00B
Hamm i. W. 1903	3½	99,00B
Hannov. St.-Anl. 95	3½	—,—
Hildesheimer St.-Anl.	4	—,—
Kaisersl. St.-Anl.	4	104,00B
Karlsr. St.-A. 86/89	3	92,00B
Kieler St.-Anl.	3½	99,00B
Kölner St.-Anl. v. 98	3½	99,20b
do. 1900	4	101,50b
Königsb. St.-Anl. 99	4	100,90b
Lor. L. D.	4	—,—
Lichtenb. Gem. 01	4	101,50B
Ludwgsh. St.-A. 1900	4	—,—
do. do. 1902	3½	—,—
Magdeburger 02	3½	100,00G
do. 91 unkr. 10	4	102,70G
Mannheimer 1901	4	100,70G
Mülh.-Rhr. St.-Anl.	3½	98,60G
Münchener St.-Anl.	3½	99,40bG
do. 1900/01	4	103,90B
Münsterer 1897	3½	98,60G
Nürnb. St.-A. 99/01	4	103,10G
do. 1902 v. 13	4	103,90bG
do. 1896/98	3½	98,80bG
Peiner St.-Anl.	3½	99,25B
Pirmasens	4	100,25G
Posener St.-Anl.	3½	99,00B
Potsdamer St.-Anl.	3½	99,50bG
Restocker St.-Anl.	3½	98,60bG
Schönen. Gem.-Anl.	3½	99,50B
Schweinfurter St.-Anl.	3½	99,00B
Spandauer St.-Anl.	4	102,25G
do. do.	3½	98,90G
Stargarder St.-Anl.	3½	98,90G
Stettiner St.-Anl.	3½	99,00G
Teltower Reis	4	105,00bG
Thorn 01 unk. 11	4	102,75G
Weimarsche St.-Anl.	3	—,—
Wiesb. St.-A. 95/01	3½	98,75bG
Worms. St.-Anl. 99	4	103,20B

Preußische Pfandbriefe.

Berliner Pfandbriefe	4	—,—
do. do.	4½	115,40bG
do. do.	4	109,30G
do. do.	3½	102,25bG
do. neue	4	102,00bG
do. do.	3½	99,70B
do. do.	3	88,60bG
Landsch. Centr.	4	—,—
do. do.	3½	100,00G
do. do.	3	88,70bG
Nur- und Neum.	4	—,—
do. alte	3½	100,80G
do. Comm.-O.	3½	99,75G
Ostpreussische	3½	106,50G
do. do.	3	90,70G
do. do.	3	88,10G
Pommersche	3½	100,30G
do. do.	3	88,60b
do. neuldsch.	3½	99,80G
do. do.	3	87,60G
Posensche	4	102,90b
do. XI-XVII	3½	99,70b
do. Lit. D.	4	103,30B
do. Lit. B.	3	88,40b
Sächsische	4	—,—
do. do.	3½	99,75B
do. do.	3	88,50b
Schles. allld.	3½	99,90G
do. do. Lit. A.	4	102,00G
do. do. do.	3½	100,00G
do. do. do.	3	87,90G
do. do. L. D.	4	102,00G
do. do. do.	3½	100,00G
do. do. do.	3	87,90G
Schles. Holst. L. C.	4	—,—
do. do.	3½	98,60B
Westf. Land	4	103,06G
do. do.	3½	99,00G
Westpr. rit. I.	4	103,00G
do. do. I. B.	3½	99,25G
do. do. II.	3½	87,90G
do. do. III.	3	87,90G
Westpr. neuland.	3½	99,10G
Westpr. neuland.	3	87,60G
Bess. Land-Hp.-Pf.	3½	99,80G
do. do. VI-VIII	3½	99,00G
do. do. IX-XIII	3½	100,00G
Cons.-Obl. I-II	3½	99,90G
do. do. III-IV	3½	100,00G
Sächs. Ldw. Pfdbr.	4	100,00G
do. do.	3½	99,75G

Renten-Briefe.

Hannoversche	4	102,90G
do.	3½	100,00G
Hessen-Nassau	4	100,00G
do.	3½	102,60G
Kur- und Neum.	4	102,90G
do.	3½	99,75G
Pommersche	4	103,00G
do.	3½	99,00G
Preussische	4	103,00G
do.	3½	99,00G
Rheinische	4	103,00G
do.	3½	99,70G
Sächsische	4	102,90G
do.	3½	99,60G
Schleswig-Holstein.	4	102,60G
do.	3½	99,60G

Deutsche Lose.

Ansb. Gründ. 7 Fl.	frc.	—,—
Augsburg. 7 Gld.-L.	frc.	—,—
Bad. Prin.-Anl. 67	4	—,—
Bayer. Prin.-Anl.	4	—,—
Braunschw. 20 Thr.-Lose	frc.	199,75b
Köln-Md. Pr.-Anl.	3½	144,25bG
Meinin. 7 Fl.-Lose	3	146,50b
Lübecker do.	3½	—,—
Meinin. Hypotheken 7 G.-Lose	frc.	45,90b
Oldenb. 40 Thr.-Lose	3	130,10b
Oest. Kredit.-Lose	4	303,75b
Oestaff. Eisenb.-Anl.	3	102,75bG

Ausl. Fonds u. Pfandbr.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	100,40bG
6% Argent. Anleihe	6	—,—
Argentinische 1000 Pes.	5	100,30B
do. 100 Pes. abg.	5	—,—
4½% do. innere	4½	97,90b
4½% S. B. 2040	4½	97,90b
4½% do. A. 408 M.	4½	97,20b
4% Arg. A. 1897	4	90,20b
Bosnische Anleihe	4	—,—
do. do. 1905	4½	101,50GB
do. do. 1902	4½	102,00bB
Bulgar. St.-Anl. 92	6	—,—
do. do. 94	6	102,80b
Chile Gold-Anleihe	4½	—,—
Chin. Anl. v. 1895	5	—,—
do. v. 1898	4	101,80b
do. v. 1898	4½	96,90B
Egypt. Anleihe gar.	3	—,—
do. Dairz-Anl.	4	—,—
Finländische Lose	3	145,10bG
Freiberg. 15 Fr.-L.	frc.	—,—
Griech. Anl. 81/84	1,6	51,25bG
do. cons. Gold.	1,3	42,00bG
do. Monopol	1	53,70bG
do. do. bl.	1¼	53,70G
do. Piräus-L. 400	1,6	51,20bG
Italienische Rente	4	104,30b
do. neue	4	—,—
Mexik. Anl. 200 L.	5	103,25b
do. 1894	4	103,30B
do. 20 L.	5	103,30b
do. 500 L.	5	102,90b
do. 1904	4	94,50B
Norwegener Anl. 03	3½	—,—
do. 88	3	—,—
Oesterr. Goldrente	4	101,50bG
Oesterreichische	4	—,—
do. einh. rz. Rente	4	100,30bG
do. Silberrente	4½	101,10b
do. kleine	4½	—,—
do. Papierrente	4	—,—
do. Staats-A. (L.)	3	84,60G
do. 1860er Lose	4	158,90b
do. 1864er Lose	3	—,—
Port. St.-A. unif. III.	3	67,30bG
do. III. Spec.	fr.	13,70bG
Rumän. amrt. alt.	5	101,40G
do. do. 92/93	5	101,40G
do. do. 1903	5	102,70b
do. do. 1889	4	92,90b
do. do. 1890	4	94,80bB
do. do. 1891	4	92,00bG
do. do. 1894	4	92,00B
do. do. amort. 96	4	92,00bG
Russ. A. 1880	4	86,75bG
do. Goldrente	5	96,90b
do. Goldanl. 89	4	—,—
do. do. 1894	4	—,—
do. do. 1894	3½	78,25bG
do. do. 1896	3	—,—
do. cz. E. R. A. 1. U.	4	87,25b
do. do. 1902	4	88,00bG
do. do. 1905	4½	94,30bG
do. Staatsrente	4	84,10G
do. Nicolai-S.	4	—,—
do. Prim.-A. 64	5	—,—
do. do. 66	5	—,—
do. Boden-Credit	5	112,00G
do. conv. Obl.	3,8	80,10b
Sao Paulo G. A.	5	98,25bG
Schwed. St.-A. 86	3½	98,75bG
do. do. 88	3	—,—
Serb. amort. A. 95	4	79,75bG
Spanische Schuld kl.	4	—,—
Türk. Adm.-Anl.	1	87,90bG
do. Bagdad-A.	4	89,25bG
do. Cons. A. 1890	4	—,—
do. do. 1893	4	—,—
do. unificierte 03	4	88,06B
do. 1905	4	87,10bG
do. 400 Fr.-L.	fr.	135,00bB
Ungar. Goldrente	4	98,50b
do. Kronenrente	4	96,90bG
do. Staatsrente	3	87,60b
do. Gold-A. (E.-T.)	3	82,10bG
do. Lose	fr.	376,75b
do. Grundentl.-O.	4	98,00b

Bulgarische Lose.

Bucarest. Anl. 84	4½	—,—
do. 88	4½	98,90b
do. 95	4½	98,20bG
do. 98	4½	—,—
Budapester St.-Anl.	4	98,20b
B.Air.St.-A. 1000L.	4½	—,—
do. 500 L.	4½	94,90b
do. 100 L.	4½	95,75b
do. Pes.	6	46,90G
Kopenh. Stadt-Anl.	3½	96,60G
Lissab. Stadt-Anl.	4	88,25bG
do. 400 M.	4	88,40bG
Mailländ. 45 Lire-L.	fr.	73,75b
do. 10 Lire-L.	fr.	23,50b
Mexikaner St.-Anl.	6	—,—
Stockholmer Stadt-A.	4	—,—
do. do.	3½	98,60bG
Venez. 30 Lire-L.	fr.	42,30b
Wiener Comm.-A.	4	104,20b
do. Invest.-A.	4	101,10bG
do. Stadt-Anl. 98	4	101,10bG

Russische Anleihen.

Budap.-Raupl.-Spark.	4	—,—
Russen Anl.-Pfdbr.	4	103,10bB
Finl. Hyp. V. Pf. 02	4	—,—
Holl. Komm.-L.	3	—,—
Moscauer Hyp.-Pfd. C	4	102,20G
Ital. Nat.-S.-Pf. stfr.	4	—,—
Jütl. Cr. Vb.-Pf. V.	4	98,90B
do. do.	3½	—,—
Kopenhagener Cr.-Ver.	4	98,80G
Nord. Pf. Wb. I. II.	4	—,—
Oest. Kred.-L. 58 fr.	fr.	418,75bG
Pest. C.-B. u. Hl.	4	98,75bG
do. L.-Obl. S. III.	4	98,75bG
do. Vaterl. Sparkl.	4	98,50bG
Poln. Pfdb. 3000 R.	4½	95,60bG
do. 1000-100 R.	4½	95,30bG
Portug. Tabak-Mon.	4½	87,90G
Rumä.-Grazer Lose	2½	105,10bG
Stadtl. Lombaß	4	35,00b
Schwed. H.-Pf. 78	4	101,10G
do. Hdnl. ab 04	4	103,90bG
do. Stadt-Pfb. 83	4	100,80G
do. do. 1902	4	100,75G
Serbische G. Pfb.	5	102,25bG
Stockh. Pfdbr. 85	4	—,—
do. do. 94	4½	—,—
Ung. Tomes Bogal	4	—,—
Ung. Bodencr. Pfb.	4	—,—
do. Bod.-Reg. Pf.	4	—,—
do. Hp. R. Pf. 97	4	—,—
do. C. Hyp.-Spark.	4½	—,—
do. do. L. u. II.	4	97,60bG

Eisenb.-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	6½	129,00bG
do. Genuß-Sch.	M. 15	233,00bG
Braunschw. Lob.	5⅔	138,75bG
Braunschw.	2	60,25G
Crefelder	4½	142,90bG
Eutin-Lübecker	3	90,75G
Frankf.-Gießen	3½	—,—
Halberst. Blank.	5½	130,50G
Halle-Hettstedt.	3½	84,25bG
Königsb.-Cranzer	5½	150,00bG
Lahnbahn-Bnch.	9½	—,—
Lübeck-Büchen	4	—,—
Niederlausitzer	3½	74,60bG
Nordhausen-Wernb.	4	85,10bG
Nordb. Wern. L. A.	4½	91,80bG
Reinfeld. Gr.-Sch.	4	97,50G
Zschipk-Finsterw.	12,9	254,00bG
Aktiv-Prioritäten.		
Böhm. Nordbahn	5	—,—
Brünner Lokalb.	4¼	—,—
Buschtehrader	12	—,—
Czak. Agram. B.	5	109,10bG
Gaisbergbahn	0	—,—
Kaschau-Oderb.	4	—,—
Lemberg-Czern.	6⅔	—,—
Oesterr. Staatsb.	5⅔	144,80b
do. Nordwestb.	4⅔	—,—
Raab-Oed.-E. Eisenb.	4	—,—
Raab-Oedenburg	1	32,00B
Reichenberg-Pard.	4⅔	—,—
Südbahn. (Lomb.)	3	18,50b
Tarnow-Leipnik	4	—,—
Aral u. Czan. St.-A.	6	115,75G
do. Pr.-A.	6	125,65G
Kursk-Kiew	5	—,—
Warschau-Wien.	7,40	124,00bB
Amsterd.-Rotterd.	4	—,—
Anatolische coll.	5	108,25bG
do.	60	119,30bG
Baltimore u. Ohio	4	129,40bG
Canada Pacific	6	150,90b
Gotthardbahn	6,8	—,—
Mecklenburger	4	—,—
Mittelmeerbahn	3,2	97,25b
Jura Simpl.-Gen.	fr.	—,—
Lux. Pr. Henri	5	121,00bB
Saarbrn. Secondb.	5,4	115,25G
Schantung	4	106,00B
West-Sicilian	2½	51,25G

Eisenb.-St.-Prior.-Akt.

Poulin. K.-Rupin.	6,4	—,—
Prignitz	4½	—,—

Strassen- u. Kleinbahn.

Aachener Kleinb.	6	130,00G
Allg. Dtsch. Kleinb.	2	86,50bG
do. Lok. u. Strad.	7½	161,75bG
Barm.-Elberf. Strb.	5	137,10G
Berl.-Charlb. Strb.	0	129,00G
Bremen-Gesteth. Strb.	6	130,25B
Braunschw. Strb.	5	—,—
Brest. Elektr. Strb.	5½	123,90G
Brest. Strabenb.	8¼	—,—
Breslauer Strabenb.	9	182,50bG
Danziger Strabenb.	5½	134,25G
Dresdener Strabenb.	8¼	186,00G
Elektr. Hochbahn	4	125,50bG
Erfurter el. Strb.	6½	145,00G
Gr. Berl. Strabenb.	7½	185,50b
Kn. Cassiler do.	5½	107,50G
Hamb.-Altonaer	0	—,—
do. do. Strabenb.	9	194,00G
Hannover Strb.	4	—,—
Hildesheimer Strb.	4	82,10bG
Heidelbg. Strabenb.	4½	—,—
Königsb. Str.-A.	0	66,00b
Magdeb. Strabenb.	8	158,60bG
Marb.-Rand. Kleinb.	6½	109,60B
Mecklenb. Strabenb.	3	165,25G
Posener Strabenb.	8½	198,50bG
Stettiner do.	5	131,00b
do. do. V.-A.	6	133,25b
Südd. Eisenbahn	5½	136,60bG
Wiener Lok.-A.	6½	109,50bG
Westl. Eisenb. B. G.	3	87,50bG

Schiffahrts-Aktien.

Argo. Dampfsch.	0	77,50bG
D.-Austr. Dampfsch.	7	—,—
Hamb.-Am. Paketf.	9	152,50bG
Hansa-Dampfsch.	8	130,00bB
Kopenh. Dampfsch.	0	80,00G
Nordwestdch. Lloyd	2	122,00bG
Neue Stettl. Dampf.	0	—,—
Schles. Dampf.-Co.	0	81,60G
Ver. Elbe-Saale	0	121,50bG

Eisenb.-Prior.-Oblig.

Braunschw. Landsch.	3½	—,—
Brühlbahn 00er	4½	—,—
Gotthardbahn	3½	—,—
Halbst.-Blnk. 84 cv.	3½	—,—
do. do. Gold	3½	—,—
Dest. Lorals. Gld.	4	—,—
do. Nordwestb.	5	—,—
do. Lit. B. 1903	3½	93,70G
do. do. Gold	5	—,—
do. Lit. B. Ellb.	5	—,—
Raab-Oedbg. Gld.	5	78,75G
Reichb. Pard. Sdb.	4	—,—
Südbn. (Lomb.)	2,6	67,90bG
do. Obligat. Gold	5	107,75bB
Tarnow-Leipnik	4	96,30bG
Ung. Lokalbahn	4	95,25G
Transgenal. Gesch.	4½	97,90bG
Kaolow-Woron.	4	87,10b
Kursk-Chark. B.	4	—,—
do. von 1889	4	86,75bG
Kursk-Kiew	4	90,10b
Lodz. Fabr. Eisenb.	4	—,—
Moscau-Jaroszl. B.	4	87,00bG
Moscau-Kasan	4	—,—
Moscau-Kiew-Wor.	4	88,00B
Moscau-Kursk	4	82,00bG
Moscau-Rjasan	4	94,00bG
Moscau-Smol. abg.	4	90,10b
Wladi.-Rybinsk	4	87,10b
Grat-Grätz 00er	4	—,—
Kaschau-Oderb.	4	89,25b
Ca. Uralsk u. 05	4	—,—
do. 1897 ohne 08	4	87,30B
Charkow-Asow	4	87,75b
Süd-Ost 1898	4	87,20G
do. gar. 01	4	87,20b
Süd-Westbahn	4	87,70G
Transkaukas.	3	72,80bG
Warsch.-Wien.	4	93,40B
do. X. XI.	4	—,—
Wladikawkas 95	4	87,00bG
do. 98	4	—,—
do. 1901	4	101,10G

Oblig. ind. Gesellsch.

Anst. Eisenb.-Obl.	5	104,75bB
Anat. Eng. Rate	5	104,00bG
Egypt. Kon.-Ass.	3½	—,—
Gotthard	3½	100,00G
Ital. E.-Obl. st. g.	2,4	73,30G
Ital. Mittelmeer	3	67,90bB
Macedon. B. Kleine	3	69,25bG
Dieto de M. Certif.	fr.	—,—
Portugiesen. 1886	3	82,75G
do. 89 Ser. I.	4½	101,50bG
do. 89 do. II.	fr.	74,00bG
Sard. stf. g. I. II.	4	—,—
Stcl. B. Gold 93	4	—,—
Ital.-Nat. B.	2,4	109,75b
Transv.-Rahn 4	I. C.	—,—
do. 99	I. C.	—,—
Conf.-Pacif. 1949	4	101,00bB
Chic.-Berl. 1927	4	—,—
Denv.-Rio Grande	4	—,—
Mrth.-Pac. Pr. Lien.	4	104,90bG
Oregon-Lin. Sp.	4	—,—
Oreg. R. H.-R. 46	4	—,—
South. Pac. 1937	5	—,—
St. Louis San. Fr.	5	—,—
do. do.	4	—,—
do. do.	4	89,00bG
St. Louis S. West	4	—,—
do. do. Inc. B.	4	85,50bG
Tehuantepec G. A.	5	103,10bG

Ditsch. Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess. Pfdbr.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Berl. 80 ohn abg.	4	100,30bG
do. do.	3½	94,50G
do. I. u. II. unk. 1914	4	102,25G
do. III. u. IV. 1905	4	102,25G
Bayer. R. u. W. rvl.	3½	99,20bB
do. neue	3½	99,20bG
Br. Nassn. IVI. XVIII.	4	96,75G
do. do.	3½	96,00bG
do. II-IV. XII-XV. XIX.	3½	96,00bG
do. XX. u. XX. 1910	3½	96,00bG
do. do. XXI. XII.	3½	102,75G
Dt. Hyp.-B. IV-II.	3	—,—
do. do. cv.	4	—,—
do. do. cv.	4	100,70bG
do. X. u. XI. 1906	4	101,10bG
do. XII. u. XIII. 1905	4	101,75bG
do. XIII. u. 1913	3½	101,50bG
do. XI. u. 1905	3½	95,75bG
do. XII. u. 1906	3½	102,00G
do. 1913 Ser. I.	3½	100,00bG
Frkf. R.-Pfd. III.	4	102,00bG
Goth. Grundcr. I.	3½	135,10G
do. II.	3½	121,50b
do. III. IV.	3½	102,00bG
do. VI. VII.	3½	100,80bG
do. IX. u. IIx.	3½	101,50bG
do. X. u. Xa.	4	102,80bG
do. XIII. u. XIV.	4	102,80G
do. XIII. u. 1915	4	103,20G
do. XI. u. 1913	3½	97,30G
Hamb. Hyp.-B.	4	102,00bG
do. unk. 1910	4	97,80G
do. unk. 1913	4	100,80bG
do. S. 1-190	3½	—,—
do. unk. 1908	3½	—,—
do. unk. 1913	3½	97,25bG
Hann. B. C. A. 5. III.	4	100,20G
do. do. IV. VI.	4	100,60G
do. VII. u. 1908	4	100,75bG
do. do. Ser. III.	4	101,90bG
do. I. unk. 1904	3½	99,00G
do. do. II.	3½	96,25G
Leipz. Hyp.-B. I.	4	102,00bG
do. do. Ser. E.	3½	98,50G
Meckl. H.-Pfb. I.	4	—,—
do. S. IV. u. 1913	4	102,10G
do. A. cv. II. III.	3½	95,80bG
do. do. Strel. H.-Pf.	1½	84,30G
Mining. Hp.-B. II.	4	101,25bG
do. do. VI.	4	101,25bG
do. do. VII.	4	101,25bG
do. do. VIII.	4	102,40b
do. IX. u. 1914	4	103,30bG
do. do. conv.	3½	97,10bG
do. unk. b. 07	4	102,00bG
Mitteld. Bodencr. I.	4	142,25G
do. do. II.	4	101,50bG
do. unk. 06	3½	96,00G
do. do. 1913	3½	96,00bG
do. do.	3½	97,00G
Nordd. Grdcr. III.	4	100,10bG
do. IV.	4	102,80G
do. V. 1909	4	101,75bG
do. VI. 1910	4	101,75G
do. XI. u. 1912	4	102,25bG
do. XIV.	3¾	97,75bG
do. VII.	3½	95,10bG
do. VIII. unk. 06	3½	95,10bG
do. XIII. unk. b. 12	3½	95,10bG
Pfälz. Hyp.-Pfbr.	4	98,70G
Pom. H. B. J. II. 4	4	—,—
Pr. Bodcr. Pf. IV.	4½	115,20bG
do. do.	4	112,10b
do. XIII. XIV.	4	100,75bB
do. XVII.	4	101,20bG
do. XVIII.	4	101,40G
do. XIX.	4	102,40bG
do. XXI.	4	102,80bG
do. XX. u. 1913	4	102,80bG
do. XXII.	3½	95,30G
do. cv. v. XVI. 07	3½	95,50bG
Pr. Ctr.-Bd. 1890	4	101,40bG
do. v. 1. 01 ab. 10	4	101,40bG
do. v. 1. 03 ab. 12	4	103,60b
do. v. 1. 04 ab. 14	4	104,00bG
do. v. 1. 96 ab. 06	3½	96,50bG
do. 1904 v. 1913	3½	96,50bG
do. Com.-Obl. 01	4	97,60G
do. Kom.-Rentb.	4	—,—
do. do. 12	3½	95,00bG
Rhn.-H. Pf. 83.85	4	100,70G
do. Ser. 69.82	3½	97,50bG
do. v. 1. 90 ab. 00	3½	96,00G
Rh.-W. B. C. I. II. V.	4	100,75bG
do. VII. unk. 1908	4	101,25b
do. VIII. unk. 1910	4	102,00bG
do. IX. unk. 1912	4	102,60G
do. X. unk. 1915	4	103,10G
do. XI. 1915	4	103,75G
do. VI. unk. 1908	3½	96,90G
Sächs. Bodcr. II.	4	103,90G
do. I.	4	102,00bG
do. V.	4	102,00bG
Schles. Bdcr. I.-IV.	4	102,00bG
do. V.	4	102,00bG
do. VI.	4	102,00bG
Schwarzb. H.-B. II.	4	101,00bG
do. do. III. u. V.	4	101,00bG
do. do. IV.	4	102,50bG
do. do. I.	3½	97,50G
Stett. Nat. B. rz. 110	4	—,—
do. do. rz. 115	4	106,10G
do. do. rz. 120	4	90,10b
Stettl. Bodencr.	4	101,50G
do. do.	3½	99,00G
Westd. Bodencr. II.	4	101,20G
do. do. III.	4	101,20bG
do. do. IV.	4	102,00bG
do. do. V.	4	96,20bG
do. do. IV.	3½	97,20G

Bank-Aktien.

Badische Bank	5¾	129,50G
Bk. f. Sprit.-Pred.	4	127,50G
Barmer Bankver.	4	129,40bG
do. Creditbank	6	108,00G
Bayerische Bank	4	84,00bG
Berg.-Märk. Bank	4	165,00bG
do. Handels-Ges.	6	169,75b
do. Hypoth.-B.-A.	4	125,50bG
do. do.	4	156,50bG
do. Nassauver.	5¾	127,75bG
do. Makleryer.	5½	116,00bG
Bodenver Bank	4	—,—
Brem.-Hannover.	4	115,50G
Bres